

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 38/39, Fernruf 25291. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmannschaft Dresden und des Scheidtsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Verlagspreis 12. Preisliste Nr. 7: Kleinvertrieb 10 (mit Brief) 11,5 Mpf. Nachhilfe nach Blatt 2. Familienanzahl u. Stellenverhältnisse. Preisliste Nr. 8: Mpf. - Preisliste Nr. 9: Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlegers. Unerwünschte Schriftstücke werden nicht entrichtet.

## Flüchtlingsstrom vor der Tschchechen-Goldateska

### Neue Verhaftungswellen - Der rote Mob wütet

Kauzig, 23. September.

In Kauzig ist nach dem Eintreffen von neuem tschechischen Militär erneut eine Verschärfung der Lage eingetreten. Die auf Lastwagen einströmenden Truppen haben die Straße bei Schreckenstein erneut mit großen Mengen Sprengstoff geladen und dann die Stadt besetzt. Nach dem Eintreffen des Militärs hat auch der rote Mob wieder Auftrieb bekommen und provoziert Zusammenstöße, bei denen es Verwundete auf beiden der Sudetendeutschen gab. Eine neue Verhaftungswelle hat eingesetzt. So wurde auch der Bürgermeister von Kauzig in Haft genommen. Die tschechischen Truppen rücken weiter zur Grenze vor. In Seiditz fiel die tschechische Goldateska über Sudetendeutsche her und ermordete drei von ihnen, einer wurde schwer verletzt. Auch in Richtung Gebührg sieht sich ein neuer Flüchtlingsstrom vor dem Einrücken des Militärs.

Aber das reichsdeutsche Grenzstädtchen Frankstädt, die bisher 1500 bis 2000 Sudetendeutsche je Tag betrug, scheint heute nachzulassen. Bis Mittag überschritten nur etwa 100 Flüchtlinge die Grenze, was in der verschärften Kontrolle der Tschchechen begründet ist. Die zuletzt Bekommenen sind meist Frauen, die noch ausstehen wollten, und um bei den kleinen Kindern zu bleiben, die zunächst nicht über die Grenze mitgenommen werden konnten, oder um das Vieh weiter zu verloggen. Aber angesichts der ständig steigenden Grenzelasten des tschechisch-kommunistischen Volks, der bis in das entlegene Gebirgsdorf vordringen, müssen auch sie weichen. Das tschechische Ländchen ist nunmehr von seinen Bewohnern fast völlig entblößt.

In Rumburg, das gestern von Militär und der roten Wehr geräumt worden war, sind die Kommunisten bereits wieder eingedrungen. An der Zollgrenze Ebersbach drängen sich die Menschenmassen, und überall herrscht die größte Erregung. Flüchtlinge aus Mährisch-Odrau berichteten, daß es gestern unter dem tschechischen Militär zu blutigen Auseinandersetzungen gekommen ist, da sich der eine Teil für die kommunistische Generaloffensive in Prag einsetzt, während die andere Gruppe durch eine besonnene Haltung für ein Kompromiß eintritt.

### Brags hinterhältige Falle

Berlin, 23. September.

Millionen von Deutschen im Sudetenlande hatten am Donnerstagmorgen das beglückende und befreiende Gefühl, nun von der schweren Spannung der letzten Tage erlöst und endlich von der zwanzigjährigen tschechischen Knechtschaft befreit zu sein. Als am Donnerstag früh in fast allen Grenzbezirken plötzlich die tschechischen Finanz- und Zollmänner die Zollgebäude räumten und mit ihren Familien und Teilen ihres Mobiliars ins Landesinnere abzogen, als weiter auch in den ganzen Grenzorten und sogar in den Städten weiter im Lande die tschechischen Beamten in den Behörden ihren Dienst einstellten, die Behörden schlossen und sich mit ihren Familien und ihrem Besitz ins Landesinnere ergoßen, als sogar Gendarmen und Polizei den Dienst beendeten und kampfschlag an die sudetendeutschen Ordner übergaben, da hatte das deutsche Volk im Sudetenland mit Recht das Gefühl, daß die tschechischen Behörden nach dem Beschluß der Prager Regierung zurückgezogen würden, und nun bis zur Durchführung der Abmachungen über das endgültige Schicksal des Sudetenlandes diesem endlich die erwünschte Selbstverwaltung zuteil werden würde.

Am Donnerstagmorgen herrschte der Eindruck vor, daß ein dritter Grenzstreifen von Schlesien bis Bayern von den Tschchechen aufgegeben worden sei. Man bemerkte fast nirgends mehr Soldaten, kaum noch Polizei, Finanzmänner und Gendarmen. Singend und mit Fahnen zogen zahlreiche Flüchtlinge aus den unmittelbaren Grenzorten mit Frauen und Kindern in die befreite Heimat, in ihre Häuser und Dörfer, um endlich wieder dabei sein und ihre Arbeit nachgehen zu können. Im Ueberflusse ihrer Gefühle beklagten sie festsich ihre Städte, umkränzten sie die Häuser, spannten sie Girlanden über die Straßen. Keinem der übriggebliebenen tschechischen Beamten geschah ein Leid, obwohl viele die Bevölkerung in den Jahren vorher und insbesondere in den letzten Monaten bis aufs Blut gepeinigt und gequält hatten. Das deutsche Volk im Sudetenland war im Gefühl des Bewußtseins seiner neu errungenen Freiheit großmütig und schenkte seinen Feindern und Bedrückern Freiheit und Leben. Diese selbst bewiesen, daß sie die Großmütigkeit des deutschen Volkes verstanden hatten. Ohne Widerstand legten sie ihre Waffen ab, zogen sich in ihre Häuser und Kellern zurück oder verließen mit ihren Familien ihre Dienstorte, um in ihre tschechische Heimat zurückzuführen.

Als die Mittagsstunde des Donnerstags vorbei war, herrschte im ganzen Sudetenland Ordnung und Friede. Überall hatten die sudetendeutschen Turner und Ordner den Polizeidienst und den Schutz der Ortsteile übernommen. Niemand kam in diesen Stunden des Glücks und der Freude auf den Gedanken, daß die Jurisdiktion der tschechischen Polizei und der Behörden eine Falle sein könne, eine hinterhältige und niederträchtige Falle, um das deutsche Volk im Sudetenland sicher zu machen, zur Bekundung seiner Gefühle zu verleiten und ihm dann in der Stunde des Niederganges des tschecho-slowakischen Staates noch einmal mit aller Brutalität die Staatsautorität zu stehlen zu geben. Man ließ in Röh und Eger, in Falkenau und Grätz, in Welsper und Chodau, Teplitz und Teichau, in Warnsdorf und Rumburg nur auf ungläubige Gesichter, als die Nachricht einging, die Tschchechen wären auf Befehl der Prager Regierung wieder in Anmarsch ins sudetendeutsche Gebiet. Man wollte es in der Stunde des Glücks nicht glauben, man wies diesen Gedanken als Lachsalz von sich.

So kam die 2. Nachmittagsstunde. Geller Sonnenchein lag über den sudetendeutschen Städten. Plötzlich erdrönten schwere Detonationen, hellen Rauchschwaden. Dann rasselten Panzerwagen durch die engen Straßen, die von frohen Menschen dicht gefüllt waren. Ihre Maschinengewehre hielten die blutige Erde. Mit einem Schlag war das Bild wie vermagelt. Schreiend und angstvoll flüchteten die waffenlosen Menschen in ihre Häuser. Die Fensterläden rasselten herunter. Türen wurden in aller Hast verbarrikadiert. Schnell wurden die Fahnen eingezogen, denn jedes besagte Haus bildete das besondere Ziel der Maschinengewehrschüsse. Draußen auf den Straßen klickten die Berlechten, lagen die Toten in ihrem Blut. Niemand wagte sich hinaus, ihnen zu helfen, denn immer noch warteten die Schiffe gegen Kanonen und Straßensperren. Eine halbe Stunde, eine Stunde dauerte der grausige Spul. Dann ging die Fahrt der Panzerwagen weiter, der Grenze entgegen. Mutige Männer landeten sich, die hier und da heftigste Straßensperren anlegten, um die rasende Bewegung aufzuhalten. Nicht wenige von ihnen zahlten diesen Mut mit ihrem Blute.

Als die Nacht herankam, da lagen schon mehr als 100 sudetendeutsche Toten auf ihrer Heimaterde, hundert unzählige Verwundete in Krankenhäusern, Wohnungen und Baracken vor Schmerzen, klammerten die Glieder von Dörfern auf und beklagten ein Bild des Grauens und der Vernichtung. Ahnungslos war das waffenlose Volk in die Falle der Tschchechen gegangen. In ihrem Ingrimm und ihrer ohnmächtigen Wut riefen hier und da Bauern und Arbeiter die wenigen Waffen zusammen, deren sie habhaft werden konnten, um gegen die tschechischen Nordbrenner Widerstand zu leisten, solange sie konnten, um die Heimaterde so teuer wie möglich zu verteidigen.

In Prag heißt Moskau um Hilfe. Schon hat Moskau Vertrauensmann Sirovy die Regierung übernommen. Diese Bluttat ist sein erstes Verbrechen. Der Plan

## Sowjetrußland befiehlt in Prag

### Ministerpräsident Sirovy spricht in einer bolschewistischen Versammlung

Warschau, 23. September.

Der Moskauer Sender verbreitet Nachrichten aus Prag, aus denen deutlich hervorgeht, welcher Wert den Bolschewiken beigemessen ist, daß in der Tschcho-Slowakei „Ruhe und Ordnung“ herrsche. Die Sowjetregierung hebt hervor, daß die Demonstrationen und Kundgebungen unter Leitung der kommunistischen Partei stattfinden. An einer bolschewistischen Versammlung, die unter Vorsitz des verurteilten kommunistischen Führers Gottwald abgehalten wurde, hätten nicht nur Vertreter tschechischer bürgerlicher und Linksparteien, sondern auch der Generalstabes und der neue Ministerpräsident Sirovy teilgenommen. Sirovy habe bei dieser Gelegenheit eine Ansprache gehalten, in der er erklärte, daß die Möglichkeit eines Krieges in den nächsten Tagen trotz aller gefälligen Versicherungen nicht ausgeschlossen sei.

nana nicht geübt werden dürfe, waren die Demonstranten wieder zur Arbeit zurückgekehrt.

Nach zuverlässigen Informationen aus Prag hat die Kominternleitung seit zwei Tagen ihre Taktik vollkommen geändert und sich auf die neue tschechische Lage eingestellt. Die Prager Sowjetfunktionsäre haben Anweisungen erhalten, an die Kominternfunktionäre folgende Befehle auszugeben:

Der Volksfrontgedanke ist grundsätzlich und vollkommen fallen zu lassen, weil dieser Gedanke in der Tschcho-Slowakei veraltet hat und anachronisch der neuen Lage unbrauchbar geworden ist. An seine Stelle wird die Taktik der unmittelbaren Aktionen gesetzt. Die Tschcho-Slowakei, so heißt es in den Weisungen weiter, sei längst reif, ein reiner Sowjetstaat zu werden. Durch terroristische Anschläge, Sprengungen, Bombenanschläge usw., die an allen Stellen der Tschcho-Slowakei durchgeführt werden müssen, sei der Endsiege einzuleiten. Vor allem dürfe an den neuen Grenzen und Bedrohungsfronten Deutschlands nie Ruhe entstehen. Es müsse der Beweis geliefert werden, daß die neue Grenze der tschechischen Europa sei.

Zum Chef des neuen Kominternplans in der Tschcho-Slowakei ist der Moskauer Kominternfunktionär Volkow ernannt worden, der am Mittwoch in seinem Sonderflugzeug von Moskau nach Prag aufbrach.

## Polens Anspruch auf das Tschchechen Gebiet

### Eine Verlautbarung des polnischen Außenministeriums

Warschau, 23. September.

In dem von der polnischen Regierung in Prag, London und Paris unternommenen Schritt, der die Wiedervereinigung des Gebietes der polnischen Volksgruppe in der Tschcho mit dem polnischen Staat anstrebt, gibt das polnische Außenministerium eine amtliche Verlautbarung bekannt, in der u. a. gesagt wird, daß die polnische Regierung seit den von der Völkerbundkommission im Jahre 1920 sanktionierten tschechischen Ueberfällen auf polnisches Gebiet mit allen legalen Mitteln danach gestrebt habe, für die polnische Bevölkerung in der Tschcho normale Bedingungen hinsichtlich ihrer kulturellen Entwicklung und der ihnen zukommenden Rechte herbeizuführen. Diese Angelegenheit sei Gegenstand einer großen Anzahl diplomatischer Aktionen gewesen und habe Polen vor allem von der Tschcho-Slowakei getrennt.

dungen und Aufständen. In einem Bericht des „Kurier Poranny“ aus Mährisch-Odrau wird vor allem auf die ernstlichen Vorbereitungen der Kommunisten zum Angriff hingewiesen. Ganz offen und vor den Augen der Polizei werde der kommunistische Umsturz vorbereitet, der von den tschechischen kommunistischen Elementen als das letzte Mittel zur Rettung der Republik gezeichnet wird. Im Sinne der aus Moskau kommenden Anweisungen seien die Kommunisten zu einem blutigen Staatsstreich entschlossen. Alle Verhandlungen mit den Minderheiten sollten eingestellt werden, und es solle dafür ein kriegerisches Abenteuer mit Deutschland beginnen. Dieser Krieg soll Mitteleuropa in ein weißes Spanien verwandeln. Mit besonderem Nachdruck wenden sich die Kommunisten auch gegen die polnische Bewegung. Die kommunistische Presse kündige eine blutige Abrechnung mit den Polen in Tschchen an. Aber jenseits der Olsa-Grenze, in Polen selbst, gebe es heute nur eine Parole: Marsch, Marsch, Polonia!

### Polen fordert gemeinsame Grenze mit Ungarn

Warschau, 23. September.

Die polnische Zeitung „Gazeta“ fordert die Schaffung einer gemeinsamen Grenze Polens mit Ungarn. Das Blatt glaubt, daß diese gemeinsame Grenze durch Vereinigung der Karpaten-Ukraine mit Ungarn geschaffen werden muß. Die Forderung der gemeinsamen Grenze sei ein Gebot des polnischen Staatsinteresses. Die Karpaten-Ukraine bilde für die Tschchechen den Weg nach Rußland. Hier befänden sich die militärischen Stützpunkte der Sowjets und des Kommunismus. Die Existenz dieses tschechischen Korridors sei darum eine ernste Gefahr nicht nur für Polen, sondern für ganz Europa.

## „Marsch, Marsch, Polonia!“

Warschau, 23. September.

Die wachsende Anarchie in der Tschcho-Slowakischen Republik schilbert die polnische Presse in zahlreichen Mel-

Vertical text on the left margin: EE DIN, Gul Holz, ST, Spielhäusern, etc.



Gelegt

Freitag früh... dem Walde

Singe

September... Singen und... im Wald

chenden Ein...

chenden Ein... im Wald

Index

Index... September

ber an

ber an... September

urdeinander,

urdeinander... September

a ohne die

a ohne die... September

Dresden und Umgebung

„Eghalander, halt's enk jamm!“

„Eghalander, halt's enk jamm!“ Mehr denn je haben die Anfangsworte des Gesangs...

Eghalander, halt's enk jamm! Eghalander, 's dauert nimma lang!

Eghalander, halt's enk jamm! Eghalander, 's dauert nimma lang!

Bin i niat a jhdina Rouhbuttnbou Bou Bou Bou

Wenn uns einst ruft die heilige Pflicht, Wir wachern Krieger zagen nicht.

Und wenn es blüht, und wenn es kraucht, Wohl jedes Herz im Felde lacht.

Und wenn die Welt voll Teufel wär', Wir folgen dir zu Ruhm und Ehr'.

\*) Seit der Rückkehr Österreichs ins Reich...

Mit Blumenstrauß und Verlobungsring ins Gefängnis

Mit Blumenstrauß und Verlobungsring ins Gefängnis. Seit Mitte August d. J. mietete sich ein Gewohnheitsdieb...

Einbruch in ein Fotografenat

Einbruch in ein Fotografenat. In der Nacht zum Donnerstag wurde auf dem Wismarplatz ein Schaufenster einbruch verübt...

geißel, die der Anschlag im Prolog versprochen, verlor sich in tiefen und machte einer vorrückenden, glatten Kugel Platz...

Als Margarete sah man zum ersten Male Virginia Du Lon. Sie hat gegen einige persönliche Anlagen zu kämpfen...

Ein großes Gesamtbild

Ein großes Gesamtbild. Spielleiter Schröder hatte den Ehrgeiz, den ersten Teil des „Faust“ als großes Ganzes bis in alle Einzelheiten aufzuführen...

Trobes Richtfest im Bergschütten / Der neue Bahnhof in Altendorf

Trobes Richtfest im Bergschütten. Noch oben auf dem Eragebirgskamm, am Endpunkt der Bergschüttenbahn...

Der neue Bahnhof in Altendorf. Die Bauarbeiten an dieser Straße in Angriff genommen wurden, da habe es sich noch darum gehandelt...

Weibepflicht jugendlicher sudetendeutscher Flüchtlinge

Weibepflicht jugendlicher sudetendeutscher Flüchtlinge. Die Gebietsführung Sachsen der Hitlerjugend gibt bekannt: Die jugendlichen sudetendeutschen Flüchtlinge im Alter von 14 bis 17 Jahren...

Internationaler Landwirtschaftkongress in Dresden

Internationaler Landwirtschaftkongress in Dresden. Deutschland wird im nächsten Jahr den 18. Internationalen Landwirtschaftskongress zu Gast haben.

Letztes Wochenende in der Jahreschau

Letztes Wochenende in der Jahreschau. Die Ausstellung „Sachsen am Werk“, die am 23. September ihre Pforten schließt...

Vertrauensverhältnisse

Vertrauensverhältnisse. Hans Schickelmann, geb. am 8. 6. 1884 in Wlodek, wohnt in Dresden, Grohglöcher Straße 8...

Verzeuhoße Raubräuber

Verzeuhoße Raubräuber. Im tiefsten Stadtgebiet wurden im August d. J. wieder Herren- und Damenradfahrer der Marken: „Phänomen“, „Kavalier“, „Ideal“, „Standard“ und ohne Beschriftungen, gefunden.

Wochenplan des Sächsischen Staatstheaters

Wochenplan des Sächsischen Staatstheaters. Sonntag (25.) außer Anrecht: „Der Rosenkavalier“ (7 bis gegen 11 Uhr).

Jahren die Umbauarbeiten an dieser Straße in Angriff genommen wurden, da habe es sich noch darum gehandelt, mit allen Mitteln gerade hier in den notleidenden Grenzgebieten der furchtbaren Geißel der Arbeitslosigkeit zu wehren...

Schmiedt Eisen des Ausstellungspalastes angelegt. Drei Kapellen spielen zum Tana auf. Für eine künstlerische Darbietungsdarbote wurden u. a. erste Kräfte der Dresdner Staatsoper gewonnen.

Schrottsammlung des SA verabschiedet

Schrottsammlung des SA verabschiedet. Die Schrottsammlung des SA, die für Sonnabend und Sonntag geplant war, wird vorläufig verschoben.

Verlegung für Fortangehekte in Bärenfeld

Verlegung für Fortangehekte in Bärenfeld. Die Landesbauernschaft Sachsen teilt mit, daß für Oktober ein zweiter Lehrgang für Fortangehekte vorgesehen ist.

213. Sächsische Landeslotterie

Table with lottery numbers: 129010 130719 137082, 2000 2100, 2100 2200, etc.

Vereins-Kalender

Vereins-Kalender. Einwendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenabteilung der DM...

Spielplanänderung im Opernhaus

Spielplanänderung im Opernhaus. Wegen Erkrankung von Frau Eck wird in Abänderung des Spielplans morgen...

Spielplan des Centraltheaters vom 26. September bis 1. Oktober

Spielplan des Centraltheaters vom 26. September bis 1. Oktober. Sonntag bis Freitag: „An der schönen blauen Donau“...

Spielplan des Theaters des Volkes

Spielplan des Theaters des Volkes. Sonntag bis Freitag (30.) geschlossen. Sonnabend (1.) Uraufführung: „Gottlob in Schindbrunn“...

Frankösische Künstler und Wissenschaftler in Dresden

Frankösische Künstler und Wissenschaftler in Dresden. Am Donnerstagmittag trafen auf dem Hauptbahnhof von München kommende, die 62 französischen Künstler und Wissenschaftler ein...



Carl Borgward-Werke

Neues Automobilwerk mit neuer Firma

Im Osten von Bremen, in Sebaldsbrunn wurde am Freitagmittag in Anwesenheit von Vertretern der Reichsregierung, der Dankefahndung und ihrer Gliederungen und zahlreicher sonstiger Ehrenmitglieder in den letzten Monaten erkannende genutzte Automobilwerk Danneberg-Werke in feierlicher Weise seiner Zweckbestimmung übergeben.

Die neue Fabrikation ist das Unternehmen, das künftig Carl Borgward-Werke firmieren wird und zur Zeit über 6000 Beschäftigten umfaßt, in die Reihen unserer führenden deutschen Automobilfabriken eingereiht.

Die neue Fabrikation ist das Unternehmen, das künftig Carl Borgward-Werke firmieren wird und zur Zeit über 6000 Beschäftigten umfaßt, in die Reihen unserer führenden deutschen Automobilfabriken eingereiht.

Getreide- und Mehlvorräte wachsen

Zurück das statistische Reichsamt wurden am 21. August 1938 folgende Getreide- und Mehlvorräte der zweiten Hand in Millionen und Zentner ermittelt:

Table with columns: Getreide u. Mehl in 1000 t, Ausland u. ausl. Getr., vorkaufl. unvers. August 1938, inl. Mehl, unvers. August 1938. Rows: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Weizenbrotmehl, Roggenbrotmehl.

Die Getreidevorräte der zweiten Hand sind Ende August nach den vorliegenden Ergebnissen höher als im Vormonat. Die Zunahme aus der neuen Ernte machen sich bereits bei allen Getreidearten bemerkbar.

Die Getreidevorräte der zweiten Hand sind Ende August nach den vorliegenden Ergebnissen höher als im Vormonat. Die Zunahme aus der neuen Ernte machen sich bereits bei allen Getreidearten bemerkbar.

Außerdem wurden bei den industriellen Verbrauchern (Brauereien, Mälzereien, Getreideverarbeitungs- u. Sägemühlwerken, Mischfutterfabriken usw.) folgende Getreide- und Mehlvorräte der dritten Hand ermittelt:

Table with columns: Getreide u. Mehl in 1000 t, Ausland u. ausl. Getr., vorkaufl. unvers. August 1938. Rows: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Weizenbrotmehl, Roggenbrotmehl.

In den vorliegenden Ergebnissen sind die rollenden und schwimmenden Vorräte und die Mehlvorräte der Mäcker nicht enthalten. Die Verarbeitung von Weizen und Roggenbrotmehl in den Mäcker mit mehr als 2 Tausend Tonnentageleistung setzt im August gegenüber dem Vormonat beim Weizen mit 294 000 Tonnen (Vormonat 267 000 Tonnen) und beim Roggen mit 262 700 (249 500) Tonnen eine Zunahme.

Witterung hemmt Reben

Infolge des warmen und sonnigen Wetters in der ersten Hälfte des Monats August haben sich die Trauben bis zur Reifezeit gut entwickelt. Mit dem Witterungsumschwung, der in den letzten Tagen eintrat, hat sich die Entwicklung der Trauben etwas gehemmt worden.

Nach dem Urteil der amtlichen Berichtshalter berechnet sich im Deutschen Reich einschließlich Österreich, wie das statistische Reichsamt mitteilt, die Reifezustandskoeffizienten 2,7 gegen 2,5 im Vormonat und 2,8 im Vorjahr. Innerhalb der einzelnen Gebiete sind gewisse Verschiebungen eingetreten.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft, Leipzig

Zehnjährige Betriebsberichterstattung Die Verwaltungsjahre für das Jahr 1937 erlöste sich die Umlage von 1.911.100 auf 2.687.084 Reichsmark, das bedeutet für den Durchschnittslohn eine Erhöhung um 2,4%. Die Anzahl der Betriebe, die seit 1929 eine händliche Zielsetzung erfahren hatten, gingen von 10.034 auf 10.629 etwas zurück.

Besonders groß ist die Unfallgefährlichkeit seit der Alleinbetriebnahme. Die Zahl der Maschinenfehler ging zurück, während die Anzahl der Querschnitte und noch mehr die der Drucker entsprechend gestiegen ist. Die Zahl der Verletzungen ist um 1000, die Zahl der Beschäftigten um 10 Millionen auf 470 Millionen Reichsmark.

Anderfabrik Otschka GmbH, Otschka i. Sa.

In dem am 31. Mai abgelaufenen Geschäftsjahr 1937/38 wurde in der Maschinenverarbeitung der elektrische Höchstlohn von 480.000 (347.000) Reichsmark erreicht. — Nach Abschreibungen von 70.815 (69.508) ergibt sich ein Nettogehalt von 409.185 (277.492) Reichsmark, aus dem ein Dividende von 18.489 (18.000) RM, aus dem ein Dividende von 18.489 (18.000) RM, aus dem ein Dividende von 18.489 (18.000) RM.

Radumband Oberhieslauer-Schneberger GmbH, Oberhieslau

Für das Geschäftsjahr 1937 ergibt sich nach Abschreibungen von 281.900 RM einschließlich Vortrag ein Gewinn von 72.857 (68.664) RM.

Von den Warenmärkten

Berliner Getreidegroßmarkt vom 23. September

Am letzten Geschäftstage der Woche trat im Berliner Getreideverkehr keine Umsatzeinbuße ein. Nachgut wurde weiterhin in größerem Umfang zum Verkauf gestellt, ohne daß die Wägen jedoch nennenswerte Aufnahmefähigkeit befanden. Weizengetreide war nur wenig erhältlich und nach wie vor leicht zu beschaffen.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Weizenbrotmehl, Roggenbrotmehl. Sub-columns: für 1000 kg in 1000, ab Station, ab Mühle, ab Mehl, ab Brot.

Mehle und Futtermittel

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Weizenbrotmehl, Roggenbrotmehl. Sub-columns: für 1000 kg in 1000, ab Station, ab Mühle, ab Mehl, ab Brot.

Londoner Metallbörse v. 23. Septbr.

Table with columns: Kupfer, Zinn, Blei, Silber, Gold, etc. Sub-columns: Standard per Tonne, Standard per 5 Tonne, Standard Settlementspreis, etc.

Versicherungswesen

Deutscher Ring Krankenversicherung Der Ausschuss unter Vorsitz des Amtleiters für die wirtschaftlichen Unternehmungen der Deutschen Arbeitsfront, Hans Strauß, hat den bisherigen Profitarif des Deutschen Ringes, Hans Wilhelm Kopisch, zugleich Vorstandsmittel der Österreichischen Versicherungs-RK (Cevan) und der Österreichischen Krankenversicherungsanstalt o. B., beide in Wien, zum Mitglied des Vorstandes der Deutschen Ring Krankenversicherung Berlin auf Gegenseitigkeit Hamburg bestellt.

Konkurse

Österreichische: Öffner: Grimmlingh: Kaufmann Wilhelm Albert Ullig, Grimmlingh; Ann: 31. Oktober. Konkurs: Ditschler: Kaufmann Anton Fasser, Ditschler; Ann: 31. Oktober.

Der Londoner Goldpreis

Beitrag am 22. September für eine Unze Feingold 148 Schilling 11 Pence gleich 86,788 RM, für ein Gramm Feingold demnach 55,0243 Pence gleich 2,70 010 RM.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns: m Berlin, 22. 9., 23. 9., Gold, Brief, Geld, Brief. Rows: Aegypten, Argentinien, Belgien, Brasilien, Bulgarien, etc.

4 1/2 %ige Reichsschuldbuchforderungen

Table with columns: I. Ausg., II. Ausg., U, B, U, B. Rows: 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table with columns: Fälligkeit, 22. 9., 23. 9., U, B, U, B. Rows: 1944/45, 1945/46.

